



## Johannes Kostenzer

*Umweltanwalt des Landes Tirol, leitet seit 2008 die Tiroler  
Umweltanwaltschaft und verfolgt in seiner Tätigkeit einen  
lösungsorientierten, prozessbeschleunigenden Ansatz,*

[www.tiroler-umweltanwaltschaft.gv.at](http://www.tiroler-umweltanwaltschaft.gv.at)

„Die Tiroler Umweltanwaltschaft wird seit einigen Jahren als Anlaufstelle zur Information von Bürgerinnen, Bürgern und Initiativen verstärkt kontaktiert. Spürbar interessieren und engagieren sich immer mehr Menschen für Umweltthemen, für unsere begrenzten Ressourcen und für einen sorgsamen Umgang mit der Natur. Die rasche Verfügbarkeit von Wissen und die Möglichkeit, Informationen einfach weiterzugeben, sind typisch für unsere Informationsgesellschaft. So kommt es zu einem gesellschaftlichen Wandel, bei dem Bürgerinnen und Bürger (zu Recht) mehr Beteiligung und Transparenz fordern bei Entscheidungen, die ‚Allgemeingüter‘ wie Landschaft, Erholungsräume, natürliche Vielfalt, aber auch Mobilität betreffen. Moderierte Beteiligungsprozesse gehören heute zu einem guten Projekt, die Akzeptanz der (betroffenen) Bevölkerung wird zu einem wichtigen Punkt, der Genehmigungsverfahren wesentlich beeinflussen und beschleunigen kann. **Die Arbeit in der Tiroler Umweltanwaltschaft zeigt, dass Projekte unter Einbindung von Umweltorganisationen und Bürgerinnen und Bürgern wesentlich schneller realisiert werden können als ähnliche Vorhaben ohne Beteiligung.** Fehlt nämlich diese zeitgemäße Einbindung der Zivilgesellschaft, steigt der Widerstand, wie zuletzt auch Verfahren in Tirol zeigten. Solchen Widerstand dann den Menschen vorzuwerfen, wirkt wie der Versuch, ein ‚monarchistisches‘ System im Zeitalter der Wissensgesellschaft aufrecht zu erhalten.“